

Galerien ›Preisverteilung‹ und ›Konzertprogramm‹ – Luxemburgs erste kommunale Musikschule (1845-1882)

Der Organisation des jährlichen Abschlusskonzertes mit Preisverteilung widmen wir eine separate Galerie, weil diese Veranstaltung der große Festakt eines jeden Musikschuljahres war. Und dafür scheute die Gemeinde und die Aufsichtskommission keine Mühen und Kosten. Die, die in Luxemburg Rang und Namen hatten, wurden eingeladen. Um sicher zu gehen, dass auch Prinz Heinrich von Oranien-Nassau und seine Gemahlin Amalia anwesend sein konnten, erbat sich die Aufsichtskommission im Herbst 1853 zum Beispiel eine Audienz beim Hofmarschall (N° 1). Der Saal wurde festlich eingerichtet, mit Blumen dekoriert und Einladungen, Programme und Tickets gingen bei der Druckerei in Bestellung (N° 4-6). Beim Buchbinder wurden Halbleinenmappen für die zu überreichenden Diplome bestellt (N° 9).¹ Notengeschenke wurden für die preisgekrönten Schüler:innen gekauft, und für das die Schüler:innen als Solist:innen begleitende Orchester² wurden Musiker – nur männliche in diesem Fall – engagiert (N° 3, 6 & 7).

Auch die Examina selbst, die kurz vor den festlichen Preisverteilungen stattfanden, waren öffentliche Ereignisse. Wie für die Preisverteilungen wurden auch für die Examina extra Programmbroschüren gedruckt. Für die Laufbahnen der Schüler:innen in der Musikschule und deren Repertoire sind diese beiden Broschürenarten sehr informativ. Beide Quellen, die Broschüren der Examina und die Konzertprogramme der Preisverteilung (siehe separate Galerie KONZERTPROGRAMME) erlaubten KENZA Kiwy die zwei Listen der Laufbahnen von Schülerinnen und ihrer Lehrerinnen zu erstellen, die unten als pdfs zu finden sind. Aus den Broschüren der Examina erfährt man z.B. auch, dass, obwohl die Klassen nach Geschlechtern getrennt waren, Lehrerinnen sowohl Mädchen wie Knaben unterrichten konnten (N° 10).

Diese öffentlichen Konzerte am Schluss des Musikschuljahres sind gerade aus Genderperspektive betrachtet wichtige Ereignisse, weil Frauen – die nach dem bürgerlichen Verhaltenscodex des 19. Jahrhundert nicht in der Öffentlichkeit wirken sollten – hier dennoch ein Zugang zur Bühne gestattet wurde. Und in Ankündigungen oder Besprechungen in der Presse waren auch ihre vollen Namen zu lesen, im Gegensatz z.B. zu Wohltätigkeitskonzerten, wo mitwirkende bürgerliche Musikerinnen zwar

¹ In Thorns Sammlung befindet sich eine Kopie einer solchen Mappe. Die Mappen erhielten individuelle Prägungen, hier: »Ville de Luxembourg École de musique Année 1860-61- Piano 1 Division 1 Prix Eydt-Anna«, Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg, Sammlung Thorn, B 20.

² Die Orchestermitglieder waren höchstwahrscheinlich die (männlichen) Mitglieder der eng mit der Musikschule verbundenen *Société philharmonique*, die am 1. November 1861 unter der Präsidentschaft von Zinnen gegründet wurde (AnLUX H-0843). Ihre Ziele waren u.a. die Instrumentalmusik, wie sie in der Musikschule gepflegt wurde, zu fördern und den fortgeschrittenen Schülern der Musikschule die Gelegenheit zu bieten, in vom Verein organisierten eigenen Konzerten aufzutreten sich in diesem Zwecke der Musik weiter auszubilden. Ob auch Schülerinnen von dieser Gelegenheit profitieren konnten, ist in den Quellen nicht belegt. Siehe auch: Flohr, Jean-Pierre: Chronik der ›Philharmonie‹. Luxemburg 1928

aufzutreten konnten, häufig aber nur mit dem Kürzel ihres Namens (wie z.B. Frl. M...) genannt wurden.³ Auch in den Jahresberichten der Musikschule, die im folgenden Jahr jeweils im *Bulletin Communal* publiziert wurden, wurden die Konzerte der Musikschule (Abschlusskonzerte, zusätzliche Wohltätigkeitskonzerte oder große Konzerte zu Ehren von Prinz Heinrich von Oranien Nassau) besonders hervorgehoben.

Auszug aus dem Text von Danielle Roster: **»Luxemburgs erste kommunale Musikschule (1845-1882). ›Der zu ernennende Professor wird eine Frau sein‹«, 10. Oktober 2026, Gesamttext, siehe pdf in Rubrik: SACHTEXT.**

Zitiernachweis: Roster, Danielle: »Luxemburgs erste kommunale Musikschule (1845-1882). ›Der zu ernennende Professor wird eine Frau sein‹«, 10.10.2026, in: Musik und Gender in Luxemburg, hg. von Sonja Kmec, Danielle Roster und Anne Schiltz. URL: <https://mugi.lu/thema/erste-Musikschule/> (zuletzt eingesehen am...)

³ Z.B. in: *Luxemburger Wort* (7.4.1882), S. 2.